

Jüdische Juristen unter dem Naziregime

Am 10. Dezember 2004 wurde im Oberlandesgericht Freiburg eine Gedenktafel enthüllt in Erinnerung an die durch den Nationalsozialismus verfolgten jüdischen Juristen aus Freiburg. Die in roten Lettern geschriebenen Worte – „*Juristen waren Täter und Opfer*“ – sind das Bekenntnis einer neuen Generation. Als im Jahre 1959 der damalige Generalbundesanwalt Max Güde die Ausstellung „Ungesühnte Nazi-Justiz“ nach Karlsruhe holte, ging ein Aufschrei der Entrüstung durch die Bundesrepublik. Die Justiz kam zwar nicht darum herum, unzählige Strafverfahren zu eröffnen, die die Gerichte aber so schnell wie möglich wieder einstellten. Es kam nur zu einigen wenigen Verurteilungen. Dann wurde wieder geschwiegen. Rolf Hochhuths Stück „Furchtbare Juristen“ (1979) wurde ebenfalls als unpassend empfunden. Danach wurde das Thema nur noch in Symposien unter Fachleuten abgehandelt. Mit der in Berlin 1998/99 konzipierten Wanderausstellung „Anwalt ohne Recht – Das Schicksal jüdischer Rechtsanwälte in Deutschland nach 1933“ lebte das Thema wieder auf. Die Kommission für Menschenrechte des Vereins der Richter und Staatsanwälte und des Anwaltsvereins Freiburg machte es sich daraufhin zur Aufgabe, die Schicksale der betroffenen Freiburger Juristen zu untersuchen. Unterstützt hat sie dabei der Historiker Hans Schadek und Rechtsanwalt Michael Moos, dessen Vater das Jurastudium nach 1933 in Deutschland abgebrochen hat und nach Palästina emigrierte. Der Text der Gedenktafel lautet:

Juristen waren Täter und Opfer.

Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte schwiegen entgegen ihrer Pflicht, für Recht und Menschenwürde einzutreten. Sie wurden Teil der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Schweigen und Mitwirken bahnten den Weg in den Holocaust. Rechtsanwälte und Justizangestellte wurden auch in Freiburg als Juden schon ab 1933 aus Beruf und Amt verdrängt. Viele wurden ermordet. Ein solches Unrecht darf es nie wieder geben.

Hans Edinger

Sigmund Herzfeld

Gustav Mayer

Eugen Rothschild

Norbert Wolf

Ludwig Meyer

Otto Weil

Isidor Löwe

Emil Dreifuß

Robert Grumbach

Emil Homburger

Eugen Meyer

Lotte Paepcke

Richard Feist

Richard Michaelis

Curt Citron

Robert Wertheimer

Erika Sinauer

Sigmund Kassewitz

Ernst Reis

Ludwig Sternfeld

Robert Lindmann

Felix Weigert

Lothar Gutheim

Albert Strupp

Helga Paepcke, Freiburg